

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

H

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

trahit sua quemque voluptas, Jeden reißt sein Geschmack fort. Auch passen oft die Adjectiven *politus* und *elegans*, z. B. ein Mann von Geschmack, *homo politus*; ein Mann vom feinsten Geschmack bei allem Urtheile, *homo in omni iudicio elegantissimus* (Cic. Fam. VII, 23, 1.) — N. L. ist ferner die Redensart *alicui gustum rei alicujus instillare*, Einem Geschmack an Etwas beibringen, für *alicujus rei sensu aliquem imbuiere*. Vgl. Schirlitz Unterhalt. p. 200 und Grotefend's Commentar. p. 186.

*Guttare*, tröpfeln, ist N. Kl. höchst selten für *stillare*.

*Gymnasticus*, gymnastisch, kommt A. L. bei Plautus vor, für *gymnicus*; man sagt also nicht *ludi gymnastici*, gymnastische Spiele, sondern *gymnici*.

## H. h.

*Habena* im Sing. bedeutet nur einen Riemen, nicht den Zügel, der (im Plur.) *habenae* heisst. Doch werden damit nur die beiden Riemen bezeichnet, die der Reiter in der Hand hält, denn der Zaum oder das Gebiss im Maule des Pferdes heisst *freni* oder *frena*. Bildlich wird *habenae* in der Bedeut. *Leitung*, *Regierung* nicht nur von Dichtern, sondern auch von Cicero gebraucht; Orat. I, 52, 226 steht es mit dem mildernden quasi: *cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem, quasi quasdam habenas, tradidisset*. Ueber *legum habenae* vergl. Cic. de orat. 3, 41, 166 u. über *laxissimas habere habenas amicitiae* Lael. 13, 45.

*Habentia* als Sing., die Habe, das Hab und Gut, kommt nur A. L. bei Plautus vor, für *opes*, *fortunae*, *bona*, *possessiones*; z. B. sein Hab und Gut auf Etwas verwenden, *rationes et copias suas in aliquid conferre* (Cic. Manil. 7, 17).

*Habere*. Dieses Verbum hat zwar oft die Bedeutung *haben*, ist aber auch oft nicht anzuwenden, wo wir es brauchen. — N. L. ist *habere aliquid in magna copia*, für *alicujus rei magnam copiam*, *uti alicujus rei (magna) copia*. Vgl. Th. I, 78. Nicht D. L. ist *in aliquo aliquem* oder *aliquid habere*, an Einem Einen oder Etwas haben, z. B. du hast an ihm einen treuen Gefährten, s. Just. 8, 6, 6 u. Curt. 6, 9, 12, gewöhnlicher *eum fidelem habes comitem*. D. L. ist *habere quaestum*, Gewinn haben, für *facere quaestum*; *nihil tecum habeo facere (agere)*, ich habe Nichts mit dir zu thun (schaffen), für *nihil mihi tecum est* (also auch: was habe ich mit dir zu thun? *quid mihi tecum? quid rei mihi tecum est?*) — D. L. ist ferner *habere patientiam cum aliquo*, Geduld mit Jem. haben, für *aliquem patienter ferre*, aber *in aliquo patientiam habere* ist Sprache der Vulgata bei Matth. 18, v. 26 u. 29); *habere bonum ventum*, guten Wind haben, für *uti secundo vento (secundis ventis)*; *examen habere*, eine Prüfung halten, für *examinare* (vgl. *Examen*); *aliquem (aliquid) libenter habere*, Einen (Etwas) gern haben, für *delectari aliquo (aliqua re)*; *habere iudicium*, Gericht halten, für *facere* oder seltner *constituere iudic.* Gut aber wäre *iudicium habere* = *reum fieri, accusari*. S. Cic. Verr. 1, 53, 139 und 2, 29, 71, C. Nep. Attic. 6, 3; ebenso ist es gut, wenn es bedeutet *Rücksicht nehmen*, gleich *rationem habere, respicere*. Richtig ist zwar *habere aliquem* oder *aliquid pro aliquo (pro aliqua re)*; aber man

sagt auch in ähnlichem Sinne *loco* oder *in loco alicujus habere*, z. B. *aliquem in hostis loco habere*, Einen für einen Feind halten (Caes. B. C. II, 25, 6), *hostis loco* (ib. III, 21, 5). So heisst auch *Einen rechnen unter* —, *aliquem habere in* — mit dem Abl. oder mit *numero*, *in numero* und d. Gen., z. B. *in suis*, *in numero suorum*, unter die Seinigen; bei Caes. (B. C. III, 82, 3) *habere servorum numero*; unter die schändlichsten Dinge, *in turpissimis rebus*. Vgl. auch Ellendt Cic. de orat. p. 366. Man sage nicht *liberos*, *filium*, *filiam ab aliqua habere*, für *ex aliqua*, wie wohl *habere aliquid ab aliquo*, in dem Sinne *Einem Etwas verdanken*, richtig ist. Ueber *pro* vgl. unter diesem Worte u. Vavassor. Antib. p. 591. Gut sind ausser vielen andern Verbindungen: *habere febrim*, Fieber haben (Cic. Fat. 8, 15, Fam. VII, 26, 1); *habere finem*, ein Ende haben (Cic. Somn. 8, 27); *habere homines in armis*, Leute in oder unter den Waffen, d. h. bewaffnet haben (Liv. XXI, 8, 3). Ebenso *etwas geheim halten* = *occultum habere aliquid*, Quintil. J. O. 7, 1, 30; *nihil habere* = kein Vermögen, nichts haben, Ter. Ad. 4, 7, 10; *secum aliquid habere* = etwas bei sich behalten, Cic. Attic. 4, 15, 6; *poenam habere* = seine Strafe haben Liv. 10 40, 13 und *poenam h. ab aliquo* Liv. 8, 20, 11, wo *a* = *ἐπὶ* in *ἀποθαρσέν ἐπὶ τῶος*. Haben mit einem Inf., z. B. *Etwas*, *Nichts zu schreiben haben*, heisst *Kl. habere aliquid (nihil) scribere*, *N. Kl. scribendum*, *N. L. ad scribendum*; z. B. *quid habes dicere* (Cic. Rosc. Am. 35, 100); *nihil habeo scribere* (Cic. Att. II, 22, 6), wofür denn auch voller gesagt werden kann *non habeo*, *quid* (nicht *quod*) *scribam*, oder *nihil habeo*, *quod* (nicht *quid*) *scribam*. Man verwechsle beide nicht. Vgl. Heusing. praef. Cic. Off.; Zumpt z. Cic. Off. p. 110 u. Reisig's Vorles. p. 595. Ebenso sagt man: *quid habes opponere?* was hast du einzuwenden? und voller: *quid habes, quod opponas?* (Cic. Phil. II, 4, 8). — Man sagt in den allgemeinen Redensarten: *so ist es*, *steht es*, *verhält es sich*, *sic (ita) res se habet*; ebenso *ut res se habet*, *res se praeclare habet*, *aliter se res habet*, *non ita se res habet*, wohl aber nie ohne *res* und selten ohne *se*, falsch auch mit einem Zusatze von *cum*; z. B. *es verhält sich anders mit der Geschichte des Regulus*, nicht *cum Reguli historia*, sondern *aliter se habet historia Reguli*, oder *alia est ratio historiae Reguli*. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 38 u. 57, wo er auch beweist, dass *habeo dicere* nicht bedeute, *ich muss sagen*, was Einige vorgeben, sondern *ich habe*, *ich kann sagen*, *nennen*, z. B. Cic. Rosc. Am. 35, 100. — Ueber *hic habes*, *hic habetis*, da (hier) hast du, habt ihr, vgl. *Hic*.

*Habilitare*, *habilitatio* und *habilitudo* sind *N. L.* Wörter, die durch andere auszudrücken sind; je nachdem der Sinn es fordert. Vergl. *Habitus*.

*Habitaculum*, Wohnplatz, Wohnung, ist *Sp. L.* für *habitatio*, *domicilium*, wird aber von Einigen, z. B. von Hand (Lehrb. p. 142), als für *Thiere* passend nicht verworfen.

*Habitare*, wohnen, mit dem *Accus.* ist in Prosa sehr selten, aber nicht zu beanstanden, wenn *habitare* mit einem andern den *Accus.* regierenden Verbum verbunden ist, wie bei Liv. 5, 51, 3. Für sich allein steht *habitare locum* bei Tac. Agric. 11. Gewöhnlich aber ist *habitare cum aliquo*, *apud aliquem*. Nur das Passiv. macht bisweilen eine Ausnahme, indem es den Ort, der bewohnt wird, als Subjects-

nominativ zu sich nimmt; so bei Cicero, Livius u. A. — Auch sagt man zwar bildlich *habitare in aliqua re*, sich mit Etwas eifrig beschäftigen (vgl. Cic. Orat. II, 38, 160); aber unerweislich ist *habitare in lingua latina* in der Bedeut. gründliche Kenntniss der latein. Sprache haben.

*Habitus*, die Beschaffenheit, ist A. L. und kommt später selten vor, für *habitus*.

*Habitus* ist in geistiger Bedeut. die Fertigkeit, ohne *animi* oder einen ähnlichen Zusatz N. L. für *facultas*, *firma facilitas*, und ist sie angeboren, *dexteritas*, *indoles*. Vgl. *Idoneitas*.

*Hactenus*, bisher, bis hierher, bis so weit (von der Zeit), ist Kl. selten wie bei Liv. 7, 26, 6 und N. Kl. für *adhuc*. Man sage nicht: *hoc nemo hactenus docuerat*; *ea omnia, quae hactenus de ea re dicta sunt*; *hyems hactenus prohibuit, quominus ad te veniremus* u. ähnl., wo *adhuc* correcter ist. In guter Prosa steht es meistens, wenn man von Etwas abbricht und zu etwas Anderm übergeht, z. B. *ergo haec quoque hactenus: redeo ad urbana*; *sed haec hactenus: nunc ad ostenta veniamus*, — in welchen Formeln zu merken ist, dass *haec* selten dabei fehlt (s. Cic. Attic. 9, 7, 3 u. 13, 9, 1: *sed hactenus*). So viel vom Fremden = *hactenus de externis*, Plin. N. H. 28, 9, Anfang u. 31, 6, 72. Vgl. Cic. Att. V, 13, 2, Divin. II, 24, 53; 36, 76, wo es *bis dahin*, *bis so weit* bedeutet. — In andern Stellen, z. B. Cic. Orat. II, 27, 119 bedeutet es *insofern*, worauf ein erklärender Satz folgt, sowie er relativ heisst *quatenus*, *bis wie weit* und *inwiefern*. — Ueber den Unterschied von *hactenus* und *adhuc*, die im N. L. oft verwechselt werden, vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 155, Morhof de pura dict. p. 243, Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 429 u. T. II, p. 411 ed. Fr., Ruhnk. zu Mureti Opp. T. IV, p. 593 ed. Ruhnk., Heusinger. Emend. p. 410, und was Grauff (zu Bunelli Epist. p. 712) gesammelt hat. — Noch merke man, dass es falsch ist, nach den angeführten Worten eines Schriftstellers zu sagen: *hactenus ille*, wie wir: *so weit jener* —, für *haec ille*, wiewohl jenes im N. L. oft vorkommt. Wenn endlich auf *hactenus* ein vergleichender Satz folgt, wo wir *als* voranzustellen pflegen, so wird dies nicht durch *quam*, sondern durch *qua* oder *quoad* oder durch das vollere *quatenus* ausgedrückt. Vgl. noch Handii Tursellin. T. III, p. 4 fgg.

*Hadria* ist in der Bedeut. das Hadriatische Meer fast nur P. L. und nur von Plinius u. Tac. Hist. 3, 42 u. *ibid.* c. 12 bisweilen aus Dichtern entlehnt.

*Hadriacus*, Hadriatisch, von der Stadt *Hadria* sowohl, als vom Meere, ist nur P. L. für *Hadrianus*, was Cicero braucht, oder für *Hadriaticus*, was Caesar (B. C. I, 25, 3), Livius u. A. brauchen.

*Haedile*, der Ziegenstall, für *caprile*, beruht auf einer unsichern Lesart in Horat. Carm. I, 17, 9, wo Bentley für *haedilia* aus Handschriften *haeduleae* liest. Indess verdient die Lesart *Haediliae*, scil. *mons* aus innern und äusseren Gründen dafür den Vorzug. S. Obbar. zu Horat. a. a. O.

*Haerere* verbunden mit *in ancipiti*, in der Bedeut. ganz ungewiss, bedenklich sein, scheint ohne alte Auctorität und werde daher vermieden; im N. L. findet es sich mehrmals, z. B. bei Sadolet. Ep. I, 4,

— Widersinnig ist es, wenn Görenz einmal sagt: *vaga interpretis haeret sententia*, indem *vagus* und *haerere* einander widersprechen.

*Haeresis* in der Bedeut. *Sekte, Schule, Parthei* bei Philosophen und andern Gelehrten braucht selbst Cicero, und es ist neben den übrigen Synonymen nicht zu verwerfen. Bei christlichen Schriftstellern bedeutet es *Ketzerei*, in welchem Sinne es, wie *haereticus*, der *Ketzer*, als theologisches Kunstwort nicht zu entbehren ist.

*Haesitantes*, zögernd u. dgl., ist *N. L.* für *cunctanter, dubitanter, haesitans, haesitabundus*.

*Halitus, Hauch, Athem* (vom Leben), ist *P. L.* für *anima, spiritus*. Aber bei Cic. *Tusc.* 2, 9, 22 in der Uebersetzung einer Sophokleischen Stelle: *Frendens efflaviv graviter extremum halitum* und dazu das Ciceronische Urtheil: *sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem*. Der gewöhnliche Ausdruck ist *animam efflare, vitam profundere*.

*Halucinari*; vgl. *Alucinari*.

*Hariolari* ist in der Bedeut. *schwätzen, faseln, in den Tag hineinreden* nur *A. L.* für *inepta, absurda loqui, nugari, delirare* u. a. Indess ist es bestimmt nicht zu verwerfen, da Cic. im gleichen Sinne *vaticinari* gebraucht, s. Ruhnken zu Ter. *Ad.* 2, 1, 48.

*Hasta* kann in der Bedeut. *Verkauf, Auction* heutzutage nicht wohl angewandt werden.

*Hastiludium*, das *Lanzenrennen*, ist *N. L.*, aber für das *neue Spiel* ein passendes Wort. Vgl. Geist's *Aufgab.* p. 216.

*Haud, nicht*. — Man ist verschiedener Meinung darin, ob es dem *non* ganz gleich verneine, indem Einige es für eine *stärkere*, Andere für eine *schwächere* Negation halten. Klotz übersetzt es durch *eben nicht, gar nicht, nicht einmal*. Vgl. Klotz z. Cic. *Tusc.* p. 143 u. 173, Stürenb. Cic. *Arch.* p. 201, Weber's *Uebungssch.* p. 262 u. Reisig's *Vorles.* p. 407 mit F. Haase's Anm. — Cicero soll nie sagen *haud ita*; sondern *non ita*, Livius dagegen öfter *haud ita*; vgl. Fabri zu Liv. 21, 20, 9, p. 57. So braucht auch Cicero *nondum*, *noch nicht*, Livius aber wohl siebenmal *haud dum*. — Ueber *haud scio an* vgl. *Nescio an*. Sehr umständlich handelt von *haud* Handii *Tursellin.* T. III, p. 14—42.

*Haurire, schöpfen*, wird meistens verbunden *aliquid ex aliqua re*, aber auch *de* und *ab aliqua re* und *blos aliqua re*; bildliche Redensarten beurtheile man also nach der in denselben enthaltenen Prae-position. Die Adverb. sind daher *inde, unde, undique*, mag es auch deutsch vielleicht *darüber, worüber, überall* heissen. Wiewohl *haurire* bildlich mit *voluptatem, luctum, dolorem* u. dgl. verbunden wird, wo wir sagen *Vergnügen — empfinden über Etwas*, so soll doch nicht vorkommen *haurire fructum, Vortheil, Nutzen ziehen*, für *capere, percipere fructum* und so vielleicht noch andere, worüber das *Lexicon* belehren mag. Aber *praecepta alicujus rei alicunde haurire* würden wir in Beibehaltung des von der Quelle entlehnten Bildes unbedenklich gebrauchen nach Horat. *Serm.* 1, 4, 95.

*Hebdomada* (nach Decl. I. *Sp. L.*) und *hebdomas*, Gen. *hebdomadis* (bei Varro, Cic. u. A.) bedeuten schon *eine Reihe von sieben Tagen* und sind daher nicht unpassend für unsere neue Monatsabtheilung, *die Woche*, wie sie denn auch im *N. L.* angewandt werden. Später *L.*

ist *septimana*. Da jedoch diese Ausdrucksweise fast nur in der Astro-  
nomie und in der Medicin, nicht im alltäglichen Leben, gebraucht  
wurde, so vermeide man sie lieber durch *septem dies*. Vgl. Weber's  
Uebungssch. p. 49 u. Grotendorf's Commentar. p. 108. — *Wochen-*  
*weise, wöchentlich, alle Wochen* heisst nicht *hebdomadatum*, was *N. L.*  
ist, sondern entweder *singulis hebdomadibus* oder *septenis diebus*.

*Hebetudo*, die *Stumpfheit*, ist *Sp. L.* für *obtusa, obtusior* oder *hebes*  
*acies* oder das *N. Kl. hebetatio* bei Plinius.

*Hebraeus* ist gewöhnlich nur Subst., aber *Hebraicus* Adjectiv.  
Doch kommt *hebraeus* adjectivisch nicht nur bei dem Dichter Stati-  
us, sondern auch bei Tacit. Hist. 5, 2 vor und *hebraea lingua* bei  
S. Aug. C. D. 18, c. 39 u. 42.

*Hei, ach, wehe*, hat nur den *Dativ* einer Person bei sich, nicht den  
*Nomin.* oder *Accus.*, z. B. *hei mihi misero! ach ich Unglücklicher!*

*Hellas* ist in der allgemeinen Bedeut. *Griechenland* nur geogra-  
phisch als alte Benennung richtig, sonst sagt man durchaus nur  
*Graecia*. Im *N. L.* zielt man oft die Rede mit diesem Worte. Ebenso  
missbraucht man *Hellenes* für das allgemeine *Graeci* oder *Graji*, da  
es nur von den alten *Hellenen* angewandt werden kann. Gleichwohl  
sagt ein geachteter Neulateiner: *de Hellenibus et Romanis*.

*Helveticus, Helvetisch*, ist gleich gute Form wie *Helvetius*. S. über  
ersteres Caes. B. G. 7, 9, 6.

*Hera, die Herrin, Frau vom Hause*, ist nur *A. u. P. L.* für *do-*  
*mina*; *herus, der Herr*, für *dominus*, kommt einmal bei Cic. Off. 2,  
7, 24 vor. Warum das Wort prosaisch so selten sei, darüber s. Dö-  
derlein Synon. V, 136 und unsere Zusätze und Berichtigungen zu  
Krebs Antibarbarus. — *Hera* als griech. Name der *Juno* ist nir-  
gends gebraucht worden.

*Heracleus (clius)* und selbst *Herculeus, Herkulisch, den Herkules*  
*betreffend*, sind wohl nur *P. L.*; in Prosa kommt kein Adj. vor, und  
man ersetzt es durch den Genit. *Herculis*; daher sage man nicht  
*columnae Heracleae* oder *Herculeae*, sondern *Herculis columnae*.

*Herbam dare* oder *porrigere* ist in der Bedeutung *sich für über-*  
*wunden erklären* eine alterthümliche Redensart, die, als von unsern  
Sitten abweichend, für uns nicht mehr anwendbar ist.

*Heredare, erben, Erbe sein*, ist *N. L.*, wiewohl *exheredare, ent-*  
*erben*, gut ist, für *heredem esse* u. a.; z. B. *ich erbe, mihi venit (ob-*  
*venit) hereditas, aliquid mihi hereditate venit* u. dgl.; *hereditare* findet  
sich Vulg. in Psalm. 24, 13.

*Heredipeta, der Erbschleicher*, findet sich *N. Kl.* nur bei Petron.;  
es werde durch Umschreibung vermieden.

*Heres, der Erbe*. — Ein *Universalerbe* ist *heres ex asse* oder *ex*  
*libella*, *N. L. heres universalis*; ein *Intestaterbe*, *heres ab intestato*  
(oder *heres intestati* bei Quintil. J. O. 3, 6, 102 u. 4, 2, 5 u. 7, 1, 42),  
nicht *heres intestatus*. Vgl. *Testamentum*. — Wie man aber *ex asse*  
sagt, so steht *ex* auch immer bei Angabe des Theiles, z. B. *heres*  
*ex parte sexta* (Plin. Ep. VI, 33, 6).

*Heroicus, heroisch*, hat nie die gewöhnliche Bedeut. *sehr tapfer,*  
*muthvoll*, sondern hält den griechischen Begriff eines *Heros* der My-  
thenzeit fest. Daher sind *heroica tempora* und *heroicae aetates* bei  
Cicero nicht, was wir *Heldenzeiten* nennen, d. h. Zeiten, in welchen

nur Heldenthaten verrichtet wurden, sondern Zeiten, in welchen alle grossen und vorzüglichen Männer *Heroen* hiessen, die *Zeiten der Vorwelt*. — Unser *Heldenthat* heisst nur *forte, incredibile, divinum factum*, oder wie man das Subst. *factum* durch ein Beiwort erhöhen mag. Vgl. Wolf u. Orelli Cic. Tusc. V, 3, 7. — Auch unser gewöhnliches *Held*, d. h. *tapferer, muthvoller Mann*, heisst nicht *heros*, sondern *vir fortissimus*, wiewohl *heros* einigemal bildlich von ausgezeichneten Männern, wissenschaftlichen und politischen Heroen, gebraucht wird, z. B. *Plato et Aristoteles* — *heroes* (Cic. Rep. III, 8, 12); *heros ille noster Cato* (Cic. Att. I, 17, 9); *cum heroibus nostris* (ib. XIV, 6, 1) und von Milo — *quantum in illo heroe esset animi* (ib. IV, 3, 5). Vgl. Weber's Uerungssch. p. 63 u. Dietrich's Sintenis p. 121. — Endlich nennt Cicero die *heroischen* oder *dactylischen* Hexameter nicht *heroicos*, sondern *heroos*, ebenso Quintilian J. O. 1, 5, 28, und die Dactylen *pedes heroos*, so auch Quintil. a. a. O. 9, 4, 88 u. §. 89; die *epischen Dichter* hingegen heissen klassisch *poetae epici*, s. Cic. de opt. g. orat. 1, 1 u. Quintil. J. O. 10, 1, 51.

*Herus*; vgl. *Hera*.

*Hesperia* ist in der allgemeinen Bedeut. *Abendland* nur *P. L.* für *occidentis solis partes*; ebenso für das einzelne *Italia* und *Hispania*.

*Hesperus* ist in der Bedeutung die *Abendgegend* als Land, der *Westen*, nicht erweislich für *occidens*.

*Heu* hat das beigesetzte Object im *Accus.* bei sich, nicht, wie *hei*, im *Dativ*; z. B. *heu me miserum!* Dagegen hat *heus* als *rufende Interject.* den *Vocativ*, z. B. *heus Syre*.

*Hiatio*, das *Klaffen*, die *Spalte*, ist *N. L.* für *hiatus*.

*Hic*, als *Adv.*, *hier*, *da*. — *D. L.* ist *hic habes*, *hier*, *da hast du*; *hic habetis*, *hier*, *da habt ihr*, d. h. *jetzt weisst du*, *jetzt wisst ihr*, wenn man Einem Etwas erzählt, gelehrt oder mitgetheilt hat, für *habes*, *habetis* ohne *hic*; z. B. *habes res Romanas*, *hier hast du*, *das sind die Sachen aus Rom*; *habes reversionis causas*, *hier hast du die Gründe der Rückkehr*; *habetis, quid sentiam*, *hier habt ihr*, *was ich denke* (Cic. Orat. II, 85, 350). Vgl. auch Cic. Att. I, 14, 6; V, 4, 4; VIII, 11, 4. Tusc. III, 17, 38; IV, 14, 33 u. a. m. So sagte auch der Verkäufer einer Sache, wenn er sie dem Käufer lassen wollte, *habe tibi*, *hier (da) hast du es*, mit dem *Abl.* des Preises (Plaut. Pers. IV, 4, 110). — Richtig ist *hic* mit folgendem *illie*, wenn jedes seinen Zusatz hat, also *hier* mit folg. *dort*; aber beide verbunden, *hic illie* in der Bedeut. *einigemal* oder *hin und wieder*, *an mehrern Orten*, ist *P. L.* und sehr selten für *aliquoties*, *subinde*, *nonnumquam*, *interdum* oder *compluribus in locis*. Man sage daher nicht: *hic illie* legitur; *hic illie* invenies u. dgl., was im *N. L.* nicht selten ist. Davor warnte auch Reisig (Vorlesungen p. 801). — Gut und richtig aber ist es, wenn *hier* (oder *da*) im *Dialog* oder in *Erzählungen* steht für *bei dieser Gelegenheit* oder *darauf*, wofür auch *ibi* gebraucht wird; z. B. *hier*, *(da, darauf) sagte Laelius*, *hic Laelius* (dixit); Cic. Rep. I, 30; IV, 4. Fam. I, 9, 10; III, 8, 3; V, 15, 4; — ebenso, wo wir sagen, *als nun hier* —, *hic cum*. Vgl. Hand. Tursellin. T. III, p. 78 u. 79. Und so wird auch dann *hic* gesetzt, wo wir aus Spott und mit Unwillen *hier* brauchen, z. B. *hier* (oder *da*) *erwähnt mir Mancher die Vortheile des Friedens*, *hic mihi quispiam pacis commoda commemorat*. Vgl. Ruhnk. Terent. Andr.

II, 3, 15 u. Benecke Cic. Manil. p. 232. Endlich ist *hicce* als Adv., *hier*, ohne alle Auctorität.

*Hic*, als Pron., *dieser*. — Ueber *hic*, *is*, *iste*, *ille* vgl. ausser den Grammatiken u. Andern jetzt noch Reisig's Vorlesung. p. 354—362. Fr. Ed. Raschig *brevis disputatio de pronom. Hic et Ille*. Progr. Schneeb. 832 und Weber's Uebungssch. p. 4. Ueber den bald richtigen, bald falschen Gebrauch in Redensarten, wie: *der Brief des Sulpicius ist schöner, als der des Cicero*, also wann *quam haec Ciceronis*, und wann *quam Ciceronis* zu sagen sei, vgl. Th. I, §. 95 und unter *Is*. — Richtig ist zwar *ante sex menses*, *ante tres annos*; aber *hic* damit zu verbinden, z. B. *ante hos sex menses*, *ante hos tres annos*, ist in Prosa wohl ohne alle Auctorität und findet sich nur bei Phaedrus (I, 1, 10), der *ante hos sex menses* sagt. Daher schreibt Mahne (Crito p. 252) incorrect: *ante hos paucos dies* für *ante paucos dies*, oder, was eben so gut ist, *abhinc paucis diebus*, *abhinc paucos dies*, oder *his paucis diebus* (Cic. Sen. 14, 50). — Uebrigens tritt *hic* sehr oft zur nähern Bestimmung der *jetzigen*, *gegenwärtigen* Zeit hinzu, z. B. *tribus his proximis annis*, *in diesen, den letzten drei Jahren*; so oft bei Cicero. Vgl. Wopkens Lectt. Tull. p. 259. Moser. Cic. Rep. I, 37 u. II, 10. Giese Cic. Divin. p. 131. Nur bei *ante* mit dem Accusativ ist *hic* nicht üblich. — Richtig ist *hoc et illud*, wie wir sagen *dieses und jenes*; Cic. Verr. I, 20, 53 *non dicam illinc hoc signum ablatum esse et illud, dieses und jenes Bild*; richtig auch *hoc et hoc, dies und das*, z. B. *hoc et hoc demonstratum est, dies und das ist gezeigt worden* (Cic. Inv. I, 52, 99); *vobis hoc et hoc planum factum est* (ib.) — Wenn *deutsch* auf ein genanntes Nom. propr. zurückgewiesen und gesagt wird: *dieser Mann, dieser Dichter, dieser General*, wird im Lateinischen regelmässig *hic* oder *ille*, ohne den Beisatz *homo, poeta, imperator* gebraucht. S. C. N. Paus. 2, 6, Alcib. 1, 1, Epam. 10, 4. Nur wo die Beziehung eine nachdrucksvolle und = ist *ein solcher Mann*, gebraucht auch der Lateiner *hic homo* und Aehnl. S. Liv. 6, 6, 7 u. 6, 14, 3. Nur vereinzelt sind Stellen wie Liv. 7, 39, 12: *hic vir*. Dagegen wird *homo* und *mulier* oft allein, d. h. statt eines Pron. demonstr. gebraucht, um auf eine bereits genannte Person zurückzuweisen, z. B. *Dissimilitudo meae rationis offendit hominem* (Appium) Cic. Attic. 6, 1, 2, Rosc. Am. 12, 33, Verr. 2, 14, 35, C. N. Dio 8, 5. — Man sagt zwar *fragend* gewöhnlich *hicine, hocine, hacine, hicine*, aber auch *hicne, hocne, hacne, huicne*, was F. A. Wolf (zu Cic. Tusc. p. 390) für unrichtig hält; vgl. aber Cic. Tusc. I, 25, 62 *ex hacne natura*; Att. IX, 7, 3 *cum hocne*; Fat. 3, 5 *ex hocne equo*; Rosc. Am. 48, 141 *hicne* u. a. — Endlich wird *hice* wohl nur dann gebraucht, wenn auf Etwas stärker hingewiesen werden soll, da es *dieser da* bedeutet, so dass neulich Einer in einem Schriftchen falsch nur *hice* brauchte und nirgends das einfache *hic*, welches er wohl für nicht schön genug hielt.

*Hierosolyma* ist bei Cicero und den nachklassischen Auctoren regelmässig das neutr. Plur. der zweiten Deklination *H—a, orum*. Wenn man für die heteroklitische Form *Hieorosolyma*, *ae* sich auf Tac. Hist. 5, 2 u. Suet. Octav. 93 beruft, so sind diese Stellen kritisch unsicher und von um so zweifelhafterem Werthe, als auch diese Auctoren sonst immer die andere Form (*H—a, orum*) haben.



Erst die Vulgata hat *Hierosolyma, ae*, Matth. 16, 21, Marc. 10, 32 u. 33, Luc. 18, 31—34. Vergl. über dieses Wort Walther zu Tac. Hist. 5, 2, Oudendorp zu Suet. Octav. 93, Reisig's Vorlesung. etc. S. 113 mit Haase's Anm.

*Hilaris, e* und *hilarus, a, um, heiter*. Beide Formen finden sich in den Handschr. Cicero's, ob aber beide gleich gut sind, ist ungewiss. Das Adv. heisst gewöhnlich *hilare*, nicht *hilariter*, was sich nur als Variante bei Cornif. Rhet. ad Herenn. 3, 14, 24 findet.

*Hinc* von der Zeit, in der Bedeut. *nachher, darauf*, steht *N. Kl.* bei Tacitus für *deinde, postea, posthac*. Man hat sich darüber gestritten, ob *hinc* zur Bezeichnung der *Ursache*, in der Bedeut. *deswegen, daher, folglich*, gesagt werden könne oder nicht. Die Statthaftigkeit des Gebrauches wird von Anton Progr. p. 91 und von Hand Turs. III, 89 und 90 verfochten, von Reisig und Haase dagegen — s. Reisig Vorles. S. 468 — verworfen. Wenn man gehörig unterscheiden will, werden beide Theile Recht haben. Redet man von *Ursache*, so meint man entweder die *objective Ursache*, d. h. dasjenige, was die *causa, origo* von etwas anderem geworden ist, oder man versteht unter *Ursache* die *subjective Seite*, d. h. *den ideellen Grund, Etwas anzunehmen oder zu thun*. In diesem letztgenannten Sinne *hinc, inde, unde* zu gebrauchen, geht nicht an, weil die genannten Adverbien, wie Reisig richtig bemerkt, erst in späterer Zeit als conclusive Partikeln geläufig geworden sind. Desswegen hat Fr. A. Wolf (Analect. 1, 491) die Worte: *hinc plura in proximum annum differam* mit allem Rechte getadelt, und ohne genügenden Grund hat man für *diesen* Gebrauch von *hinc* und *inde* sich auf Cicero und Livius berufen, s. dagegen Haase zu Reisig, Anm. 435. Aber anders ist es, wenn rein der äussere Anlass, die *objective Ursache, die Quelle, aus der Etwas naturgemäss entsprungen*, angegeben werden soll. In diesem Sinne (der objectiven Ursächlichkeit) ist die Statthaftigkeit des Gebrauches von *hinc* evident: *Hinc enim accidit dubitatio . . . Quintil. J. O. 1, 1, 32. Hinc illae lacrymae, Ter. Andr. 1, 1, 99. Hinc siccae hinc venena . . . Cic. Off. 3, 8, 86, Flacc. 23, 54. — N. L. ist hinc inde = von beiden Seiten*, wie oben *hic illic, da dort*, in der Bedeut. *an mehreren Orten*, für *compluribus in locis, aliquoties*; z. B. *exemplar est hinc inde notis manuscriptis illustratum*, und so oft Aehnliches; — ebenso *hinc — hinc* in der Bedeut. *bald — bald*, für *modo — modo*, während es = *einerseits, anderseits* gut ist, s. Liv. 21, 8, 8. Endlich ist *P. L. hinc et hinc* in der Bedeut. *von allen Seiten her, für undique, ab omni parte*. — Ueber *hinc sequitur, daraus folgt*, vgl. *Sequi*, und noch mehr über *hinc* in Handii Tursell. T. III, p. 84—91.

*Hispanius, spanisch*, ist ungewöhnliche Form für *Hispanus* oder seltner *Hispanicus*; *Hispaniensis* dagegen ist = *in Hispanien sich aufhaltend, in Hisp. vorgefallen*, nicht eigentlich daselbst *heimisch*, s. Georges im Hdwtbuch.

*Hispidus, rauh, rauch*, ist *P. L.* und findet sich in Prosa nur bei Plinius für *hirsutus, hirtus, horridus*.

*Historia, Geschichte, Erzählung* von Thatsachen. Es ist bezweifelt worden, ob man dazu auch Adjective wie: *Graeca, Romana* u. dgl. setzen könne, denn bei Cic. Div. 1, 24, 49 sei an eine *griechisch*

geschriebene Geschichte zu denken und ebenso verhalte es sich auch mit Cic. Brut. 19, 77, Tusenl. 5, 38, 112; es sei daher dafür *Rerum Graecarum* etc. zu sagen. Doch so richtig das Letztere ist, so richtig kann auch *historia Graeca, Romana* u. s. w. gebraucht werden. So wird Thucydides von Gellius, N. A. 1, 11 Anf., ganz gut und richtig als *auctor historiae Graecae gravissimus* bezeichnet. Vgl. ebdas. auch c. 13 u. 7, 1 Anf., u. 10, 17 Anf., u. Val. Max. 1, 7, 6: *Coelius certus Romanae historiae auctor*, endlich Cicero selbst: *Obscura est historia Romana*, de rep. 2, 18. Ebenso gut kann *historia* auch Adjectiven wie *sacra* und *profana* zu sich nehmen und zwar ist dabei ein mildernder Zusatz wie *hist. quam dicimus profanam, sacram* nicht einmal nothwendig. Denn wenn auch jene Begriffe und Gegensätze den Alten unbekannt waren, *uns* sind sie höchst geläufig und *wir* schreiben nicht für *die Alten*, sondern für uns und unsere Nachkommen; warum also von unserer Seite Verbindungen, die einer Erklärung oder Entschuldigung überall nicht bedürfen, erst wie etwas Neues und Unbekanntes einführen wollen? — Erst *N. Kl.* bedeutet *historia* eine einzelne Geschichte, eine Erzählung, eine Anekdote, für *narratio, narratiuncula, res gesta, fabula*, wiewohl der Plur. *historiae Kl.* so vorkommt. Vgl. Cic. Brut. 11, 42. — Was wir *Geschichte* nennen, liegt auch im Plur. *res*, z. B. mit der Römischen Geschichte bekannt sein, *memoriam rerum Romanarum tenere*; Cic. Brut. 93, 322. — Zu bezweifeln ist *historia narrat*, wiewohl *historiae narrant* gesagt wird. — *N. L.* aber sind *historiola* und *historiuncula*, für *narratiuncula*.

*Historicus*, als *Subst.*, bedeutet nach Reiz (Röm. Alterth. p. 12) nur den Kenner der Geschichte, den Geschichtskundigen, nicht den Geschichtschreiber; doch kann diese Bedeut. nicht wohl bezweifelt werden. Vgl. Cic. Top. 20, 78, Orat. II, 14, 59 u. a. und Weber's Uebungssch. p. 249. — Als *Adj.*, *historisch*, wird es nur sehr beschränkt gebraucht, indem es z. B. bei Cicero nur dem *oratorius*, bei Plin. epp. 7, 9, 8 dem *poeticus* entgegensteht, *genus (orationis) historicum, genus oratorium*. Nirgends aber kommen *libri historici, geschichtliche Bücher, Geschichtsbücher* vor, für *rerum gestarum monumenta, commentarii, annales, historiae* oder *historiarum libri*, s. Seyffert Prog. S. 57, u. a. — Endlich heisst die *historische Treue, Glaubwürdigkeit* nicht *fides historica*, was nur Ovid u. *Sp. L.* August C. D. 15, 9 braucht, sondern *fides historiae* (Cic. Q. fr. I, 1, 23).

*Historiographus, der Geschichtschreiber*, ist sehr *Sp. L.* für *historicus, scriptor rerum*, und ist damit der Begriff *Gewährsmann* verbunden, *auctor rerum*, auch bloß *auctor* (Cic. Brut. 11, 44).

*Histrion tragicus, der trag. Schauspieler*, wird bezweifelt, wiewohl *tragoediarum* und *actor tragicus* vorkommt.

*Hodie, heute*. Richtig und nicht zu verwerfen sind: *hodie mane, heute früh* (Cic. Att. XIII, 9, 1), *hodierno die mane* (Cic. Catil. III, 9, 21), und *Nonae sunt hodie Sextiles, heute ist der* — (Cic. I Verr. 10, 31).

*Hodiedum* und *hodiernum, noch heute, noch heutzutage*, sind *N. L.* für *hodie* oder *hodie quoque*. So sagt Blomfield (praef. Aeschyl. Agam. p. V, codex Medic.): *hodiedum* in bibl. Laur. adservatur; Valcken. (Opusc. T. II, p. 5): *qui hodiedum viridi floret senecta* —

und so noch Andere. — Ueber *hodie adhuc*, was Andere brauchen, vgl. *Adhuc*. — *N. L.* Form ist *hodiernus* für *hodiernus*.

*Hodieque* ist *Kl.* und gut in der copulativen Bedeut. und heute noch, und auch noch heute (wie Cic. Orat. I, 22, 103; Rabir. Post. 16, 43 u. a.), s. darüber Madvig opusc. I, S. 390 u. 391; aber bezweifelt wird mit allem Recht, ob es in guter Prosa in der Bedeut. noch bis heute, noch bis *Dato* vorkommt, für *hodie* allein (Cic. Orat. II, 23, 95. Rep. II, 9, 16 und sonst noch oft), oder *hodie quoque* (Cic. Rosc. Am. 25, 70 u. a.) und *etiam hodie*, sogar noch heutzutage, noch bis auf den heutigen Tag (Cic. Orat. I, 55, 235 nach der sichersten Lesart). Vgl. Morhof de pura dict. p. 239. Horat. Turcell. de partic. p. 282. Gronov. Liv. 1, 26, 13. Drakenb. Liv. V, 27. Oudend. Suet. p. 594 und Handii Turcellin. T. III, p. 100, Madvig, a. a. O. S. 391 oben. Ganz unlateinisch aber sagt Mahne (Crito p. 304): *et hodieque illa facultate adhuc florere*.

*Hodiernus*, *heutig*, ist nur beschränkt auf die Bedeutung der heutigen Tag, nirgends aber findet es sich in der allgemeinen Bedeut. jetzig, jetzt lebend, für *hic*, *haec*, *hoc*, *qui nunc est*, *noster*. Im *N. L.* wird es oft so gemissbraucht, z. B. von Manut. (Ep. I, 7): *hodierni mores*, die heutigen, jetzigen Sitten, für *hi mores* (Cic. Q. fr. I, 1, 11); Maresius (Epist. II, 20): in *hodiernorum* scriptorum vulgus, für *qui nunc, qui hodie sunt* (vgl. Cic. Brut. 71 u. 72); Mahne (Crito p. 289): *hodierni populi*; Wytttenbach (vita Ruhnck. p. 137 [143]): *hodierni libri*; Id. (Opusc. p. 185): de veteris *hodiernaeque* philosophiae comparatione; (p. 186) *hodierna eloquentia*; (p. 195) ab *hodiernis* in metaphysicam inducta vis — und so oft bei Andern. — Wenn Quintil. (IX, 3, 1) sagt: *si antiquum sermonem nostro comparemus*, so sagen wir: wenn wir die alte Sprache mit (unsrer) heutigen vergleichen. — Endlich heisst unser heutiges Tages, in der Bedeut. jetzt, nicht *hodierno die*, sondern *nunc*. Bis auf den heutigen Tag ist im eigentlichen Wortverstande *usque in* oder *ad hodiernum diem*; *usque ad hunc diem* kann auch bezeichnen *bis auf die Gegenwart*, wofür man ausserdem *usque ad hoc tempus* gebrauchen kann. Wenn man für *hodierno die* = *heut zu Tage* sich auf Plin. N. H. 34, 14, 140 berufen hat, so ist zu bemerken, dass v. Jan's Ausgabe dort jetzt *hodie* bietet.

*Hodoeporicon* oder *hodoeporicum*, die Reisebeschreibung, sind *Sp. L.* für *descriptio itineris*.

*Hoedile*; vgl. *Haedile*.

*Homo*. — *N. L.* ist *mei, tui* — *homines*, meine, deine — Leute, für *mei, tui* ohne *homines*. Ueber *homō magnus*, ein (körperlich) grosser Mann vgl. *Magnus*. Ueber *homo* und *vir* vgl. Döderlein's Synon. Th. V, p. 130. Weber's Uebungssch. p. 80 u. Grotefend's Commentar. p. 304. — *Hic homo* = *ego* ist nur *A. u. P. L.* S. Ruhnken zu Ter. Heaut. 2, 3, 115 u. Krüger zu Hor. Sat. 1, 9, 47.

*Honestus*, ehrbar, wird, mit *fons* verbunden, als *N. L.* verworfen. *Honor*. Wenn man gesagt hat, dass in der Phrase *einem die letzte Ehre erweisen*: *honorem alicui ultimum exhibere* oder *habere*, *tribuere* nicht üblich gewesen zu sein scheine für *supremo in aliquem officio fungi*, so ist dies doch nicht so unbedingt richtig: *Supremum comitari honorem* findet sich nicht nur bei Virgil. Aenn. 11, 60 und 61, sondern auch die nachklassische Prosa bietet Aehnliches, z. B.

*honorem habere alicui* (von der Bestattung) Curt. 3, 12, 13, *extremis alicujus honorem habere*, Tac. Ann. 4, 44, Ende, *omnem honorem funeri servare*, Curt. 4, 10, 23, *communem sepulturae honorem alicui tribuere*, Suet. Octav. 17. *Klassisch* ist dafür allerdings *supremo in aliquem officio fungi* ausschliesslich gebräuchlich. Der Grund davon liegt offenbar darin, dass was wir *Erweisung der letzten Ehre* nennen, in dem urbanen Ton der gebildeten Stadtsprache als Pietäts- oder allgemeine Humanitätssache, d. h. als *officium* betrachtet wurde. Anders aber stellt sich die Sache, wenn von dem Redenden oder Schreibenden lediglich oder doch vorzugsweise nicht die Person des Bestattenden, sondern die des Bestatteten in's Auge gefasst wird. Was für jenen *officium*, das ist für diesen *honor*, z. B.: *Hostis judicatus . . . sepulturae honore spoliatus, tamen . . .* Val. Max. 4, 7, 1 u. ebendas. 9, 8, 1, ext. *Cujus interitum ne crudelissimus quidem hostis honore sepulturae carere passus est*, Cic. Cat. m. 20, 75. So kennt auch Amm. Marc. geradezu einen *suprematis honor*, 31, 13, g. E. u. Val. Max.: *supremus conditionis humanae honos filius Gracchi diu defuit*, 6, 3, 1. Ganz ähnlich Cicero: *A feris diu vexatus communi quoque honore in morte caruit*, inv. rhet. 1, 55. Gut ist auch *aliquem in honore habere*, *Einen in Ehren halten*. Ueber *exhibere honorem* vgl. *Exhibere*. — Wo wir sagen: *mit Ehren zu melden*, um ein Wort zu entschuldigen, sagt man lat. *cum honoris praefatione* (Plin. N. H. Praef. L. I, p. 6 edit. Hard.). Vgl. *Venia*. — Unser *Ehrgeiz*, *Ehrsucht* ist nicht *honoris studium*, welches das *nicht fehlerhafte Streben nach Ehre* bedeutet, sondern *ambitio*. — *Ehrenhalber* im gewöhnlichen Sinne heisst *officii causa*, nicht *honoris causa*, welches bedeutet *aus Hochachtung, um Jemanden zu ehren*, wofür N. L. *in honorem* gesagt wird; die Lateiner aber sagen *honoris causa*.

*Honorare*, *ehren*. Das Partic. *honoratus* steht meistens als Adj., in der Bedeutung *der in Ehre und Achtung steht*; bei den Römern ist es das Beiwort eines jeden Mannes von Rang und Stand, der ein Amt bekleidet oder bekleidet hat, und daher ist *honoratissimus* jeder in einem *hohen Amte stehende Mann*. Ebenso werden *ornatus* und *ornatissimus* gebraucht. Man brauche daher beide Wörter nicht falsch in Anreden an eine sehr gemischte Versammlung, welche selten bloß aus *auditores honoratissimi* besteht, wiewohl man da in der Rede ein Uebriges thut.

*Honorarium* ist bei den Alten nur ein *Ehrengeschenk* für gehabte Mühe, wie solche die Advocaten oder auch andere Beamten, z. B. Statthalter von Provinzen erhielten. So heisst denn auch ein *freiwilliges Ehrengeschenk* bei Cic. (Fam. XVI, 9, 3) *honus — honos habendus est medico, der Arzt muss beschenkt, belohnt, honorirt werden*, und N. Kl. hat *honorare* diese Bedeutung (Sueton. Aug. 45). So passen denn beide Wörter wohl, wenn unter *Honorar* ein *freiwilliges Ehrengeschenk* zu verstehen ist. Bedeutet es aber einen vorher bestimmten, gleichsam bedungenen *Lohn*, bei Lehrern das *Lehrgeld*, so möchten jene Wörter unpassend, dagegen *merces, pacta merces*, und, ist es auf ein Jahr, *annua merces* passender sein. Vgl. über *merces* Cic. Phil. II, 4, 8, de orat. I, 28, 126 und oft in Sueton de grammaticis et rhetoribus. — Man missbrauche daher das Wort *honorarium* nicht, was im N. L. oft geschieht. In der Bedeut. *Lehr-*

geld sagen Andere gut *pretium disciplinae*. — Verschieden aber von *Honorar* ist *Gehalt* oder *Salair*, wovon unter *Salarium*.

*Honorarius* kommt nie mit *sedes* verbunden vor, wie im *N. L.* *honoraria sedes*, für *sedes honoris*, der *Ehrensitz*.

*Honorificentia*, die *Ehrerweisung*, und *honorificare*, *ehren*, *Ehre erweisen*, sind *Sp. L.* für *honos*, *observantia*, *honoris significatio* u. a.; *honore*, in *honore habere*, *colere* u. a.

*Honorus*, *ehrend*, *ehrenvoll*, ist *P. L.* und findet sich bei Tacitus für *honorificus*.

*Hora* oder *horae spatium* (Caes. B. C. 3, 79, 6 u. Just. 37, 2, 3) von der *Stunde* als *Zeit* können wir wohl auch jetzt brauchen, müssen uns aber in der *Stundenabtheilung*, welche von der der Alten verschieden ist, der unsrigen bedienen, und sie nach unsern *Uhren* angeben. Aber *hora* als *Ortsmaass* geradezu für unser *Stunde* zu brauchen, ist unlateinisch, da die Alten die *Ortsentfernung* nicht nach der *Zeit*, sondern nur nach *Längenmaassen* bestimmten, so dass *quinque millia passum* nach unserm *Maase eine Meile* oder *zwei Stunden* sind, *eine Stunde* aber *duo millia quingenti passus*. — *Eine Stunde bestimmen* heisst *horam dicere*, nicht *horam constituere*. Von *Stunde zu Stunde*, fast gleich *stündlich*, heisst in *horas*, in *singulas horas*, auch in *singula diei tempora* (s. Nägelsbach *Stil.* S. 235); vgl. *Dies*. Versteht man unter *hora* im *weiteren Sinn* einen kleinen *Zeitabschnitt*, z. B. die *Stunden der Nacht* u. ähnl., so ist dafür *tempora* zu gebrauchen, z. B. *nocturna tempora*. Vgl. auch Cic. *Arch.* 6, 13. Noch andere Bedeutungen des Wortes *Stunde*, wo *hora* nicht passt, s. in deutsch-lat. *Lexicis*.

*Horizon*, der *Horizont*, ist *P. u. Sp. L.*; Cic. (*Divin.* II, 44, 92) sagt dafür *orbis finiens*, und Seneca *finitor*.

*Hornus*, *heurig*, von *diesem Jahre*, ist *P. L.* für *hornotinus*.

*Horologium*, die *Uhr*. So verschieden die *Uhren der Alten* von den unsrigen waren, so können wir doch dieses Wort unbedenklich von unsern *Uhren* brauchen (Cic. *Fam.* 16, 18, 3), zumal da die *Sonnenuhr* den besondern Namen *solarium* und die *Wasseruhr* den Namen *clepsydra* hatte.

*Horrere* wird verbunden mit dem *Accus.* *aliquem*, *aliquid*, *sich vor Einem*, *vor Etwas fürchten*, *schauern*; *horrescere* aber ist in dieser *Bedeut.* nur *P. L.*

*Horrificare*, *erschrecken*, in *Schrecken setzen*, ist nur *P. L.* für *terrere*, *exterrere*, *perterrere* u. a.

*Horsum*, *hierher*, hommt *A. L.* bei Plautus und Terenz vor, und ist wahrscheinlich veraltet für *huc*. Es ist also kaum zu brauchen; dennoch thut es selbst *Nolten* (*Antib. praef.* p. 1).

*Hortamen* und *hortamentum*, die *Ermunterung*, *Anreizung*, kommen zwar bei Sallust, Livius und Tacitus vor, sind aber selten für die gewöhnlichen *hortatio*, *adhortatio*, *exhortatio*.

*Hortatorius*, *aufmunternd*, *rathend*, ist, wie alle andere dazu gehörige Formen, z. B. *adhortatorius*, *cohortatorius*, *exhortatorius*, *N. L.*, wiewohl bei Quintilian *hortativus* in diesem Sinne vorkommt. Auch wird eine *aufmunternde Rede* nach Cicero lieber *suasio* genannt werden. Vgl. Schori *ratio discendae ling. graec.* p. 231.

*Hortatus*, die *Ermunterung*, kommt im *Sing.* nur im *Abl.* *hortatu*

vor; im Plur. ist es *P. L.*, jedoch steht auch bei Tacitus *mutui hortatus* für *mutuae hortationes*.

*Hortensis*, zum Garten gehörig, wird von Einigen verworfen für das häufigere *hortensius*.

*Hortulanus*, der Gärtner, ist zwar erst *Sp. L.*, aber in dem allgemeinen Sinn des Wortes doch neben *hortorum cultor* das allein Passende, denn sowohl *olitor* als *topiarius* sind dafür zu enge.

*Hortus* im Sing. bedeutet den Garten überhaupt, aber (im Plur.) *horti*, einen Lustgarten, dergleichen die Alten besondere hatten, wie die *horti Sallustiani*, *horti Maecenatis*, *horti pensiles* (der hängende Garten) *Semiramidis* u. a. Vgl. Reisig's Vorlesung. p. 134, Zumpt Aufgaben etc. S. 22.

*Hospes* ist nur der Wirth, der einen Andern gastlich und unentgeltlich aufnimmt, wogegen *caupo* derjenige Wirth ist, welcher sich die Aufnahme und Bewirthung bezahlen lässt. Eben so verschiedenen sind *hospitium* und *caupona*.

*Hospitalis*. Das Neutrum davon, *hospitale*, mit und ohne *cubiculum*, bedeutete bei den Alten nur ein *Gastzimmer*, nie aber, wie im *N. L.*, ein *Hospital* für Kranke, was besser durch *valetudinarium* oder nach dem Griechischen durch das *Sp. L. nosocomium* zu geben ist.

*Hospitari*, *Gast sein*, *einkehren*, findet sich *N. Kl.* nur bei Seneca und dem ältern Plinius, aber nur tropisch für *hospitem esse*, *deverti*; nie aber bedeutet es *gastlich aufnehmen*, was *hospitaliter* oder *hospitio aliquem accipere* oder *excipere* heisst.

*Hosticus* und *hostilis*. Vor allem hüte man sich davor, beide Adjectiva für gleichbedeutend anzusehen. *Hosticus*, eine alterthümliche Form wie *civicus* heisst dem Feinde angehörig, wie *terra*, *regio* u. dgl. Die klassische Prosa gebraucht in diesem Sinn gewöhnlich den Genitiv *hostium*, z. B. *hostium terra*. Da aber *hosticus* dafür von Livius und Plin. dem Jüngern gebraucht wird, so würde es wohl sonderbar erscheinen, diesen Gebrauch perhorresciren zu wollen. *Hostilis* hingegen ist feindlich dem Gemüthe, der Gesinnung nach, also *feindselig*. Cicero gebraucht es nur höchst selten wie inv. rhet. I, 55, 108 *terra hostilis* und Off. 3, 29, 108: *pactiones hostiles*; doch hat *hostilis* selbst in diesen Stellen nicht ganz die Bedeutung von *hosticus*, sondern lässt zugleich auch den Begriff *feindlich gesinnt* durchschimmern. Auch bei Livius wird *hostium* = dem Feind gehörig und *hostilis*, *feindlich gesinnt*, geschieden, wie Liv. 22, 20, 1: *terra hostium* und 22, 39, 13 *terra hostilis*; es heisst hier: *Hannibal in aliena, in hostili est terra inter omnia inimica infestaque*. Vergl. ebenso Sen. epp. 74, 3: *in hostili regione versantibus*. Sallust hingegen gebraucht *hostilis* = *hostium*, z. B. Catil. 61, 8: *hostilia cadavera*, wofür kurz vorher (61, 4) *hostium cadavera*. Mehr darüber s. bei Dietsch zu Sall. Jug. 41, 2. Tacitus hingegen verwendet *hostilis* ebensowohl in seiner eigentlichen Bedeutung als in der von *hosticus* oder *hostium*; bei ihm findet sich *ager hostilis* Ann. 15, 5 und *turma hostilis* ebdas. c. 9, und anderseits *odium hostile*, Hist. 5, 5, *murmur hostile*, Hist. 2, 42 und *hostilis audacia*, Ann. 14, 23. Zieht man nun aus dem Gesagten das Facit, so ergibt sich unzweifelhaft, dass es am gerathensten sein wird, sich vorzugsweise an den klassischen Sprachgebrauch zu halten, ohne dass *hosticus* desswegen verworfen wird.

*Hostis*, Feind, unterscheidet sich von *inimicus* so, dass es denjenigen bedeutet, welcher *gewalthätig* gegen Andere verfährt, wie die Krieg Führenden, und in Rücksicht auf Einzelne, z. B. *Clodius* gegen Cicero und seine Anhänger (Cic. Sest. 61, 129); *Verres* gegen römische Bürger und andere Leute einer Provinz; *Catilina* gegen das Vaterland; liegt aber dieser Begriff nicht darin, wie bei *Privat-Feindschaften*, z. B. *Catilina* gegen Cicero, so ist *inimicus* zu setzen.

*Huba*, die Hufe Landes, ist *N. L.* und kann wohl als Kunstwort für das bestimmte Ackermaas gebraucht werden, doch muss es zur Verständlichkeit einen Zusatz, *ut Germanico verbo utar* u. dgl., erhalten; aber im allgemeinen Sinne brauche man nur *jugerum*.

*Huc*, zu diesen (von Personen), braucht zwar Cicero, doch werde es nicht nachgeahmt, wie es Muretus gethan hat. Vgl. Frotscher z. Mureti Opp. T. I, p. 411 ed. Fr. — *N. L.* ist *huc unum, alterum illuc*, das Eine dahin, das Andere dorthin, für *aliud alio*, z. B. *jacere*, werfen; *dissipare*, zerstreuen u. dgl. — Ueber *huc* mit einem Genitiv verbunden, z. B. *huc arrogantiae*, zu dem Grade von Anmassung, vgl. *Et*, und Handii Tursellin. T. III, p. 107.

*Hujus* ist, in welcher Bedeut. es sei, *N. L.* — J. Fr. Reitz brauchte es: *famigeratissimi doctores hujatis academiae*, für *hujus acad.*

*Hucusque* findet sich nur *N. Kl.* beim ältern Plinius und noch Spättern, aber nur in örtlicher Bedeutung, *bis hierher, bis soweit*, für *usque ad hunc locum, usque eo, usque ad id*; *N. L.* aber ist es in der Bedeut. *bisher*, für *adhuc*, oder *usque adhuc*. So kommt es oft im *N. L.* vor, z. B. *hi omnes codd. hucusque incogniti fuerunt*.

*Humane* und *humaniter* sind gleich gut, und haben auch wohl keine verschiedene Bedeutung. Wenn Raschig es für wunderbarlich hält (Progr. de antibarb. p. 23), falls Jemand von sich sagte: *humanissime ab eo petii* oder *eum invitavi* u. dgl., indem er sich dann selbst Humanität beilegte, so ist dies nicht ohne Beispiel. Vergl. Cic. Fam. 2, 17, 6 u. 5, 20, 8.

*Humanista*, ein Humanist, Philolog, *N. L.* für *litterarum antiquarum studiosus*, wenn man nicht geradezu das neuere Kunstwort *philologus* für diesen Begriff nehmen will.

*Humanitas* ist in der Bedeut. *die Menschheit*, d. h. *die Menschen*, *Sp. L.* bei S. Hier. epp. 147: *humanitatem hoc loco dicimus . . . omne hominum genus*, für *homines, genus humanum*. Auch bedeutet es nach Döderlein nie *Menschlichkeit* mit dem Begriffe *menschlicher Schwäche*, wiewohl in *humanus* dieser Begriff bisweilen liegt. Da *humanitas* auch *Bildung, feine Lebensbildung* bedeutet, so versteht Cic. (Orat. II, 17, 72) unter *politior humanitas, feinere wissenschaftliche Bildung*, erworben durch Sprachkenntniss, Philosophie, Geschichte und Bekanntschaft mit Poesie und Beredsamkeit, welche alle in *studia humanitatis* begriffen waren, wovon unsere *Philologie* nur ein einzelner Theil war.

*Humanus*. Bei den Alten wird dieses Adjectiv, in welchem Grade es sei, nirgends der *doctrina*, den *artes, litterae, studia* beigelegt, und so werden denn die seit langer Zeit üblichen Ausdrücke *doctrina humanior, litterae humaniores, studia humaniora* und *humaniora* allein, unter denen man vorzugsweise die *Alterthumswissenschaft* versteht, verdächtig, zumal da, wie Wolf (Museum I,

p. 12 u. 89) bemerkt hat, der *Comparativ* in dieser Benennung seltsam und ganz unzulässig ist, und die Frage gestattet, welche *litterae* — *humanae*, und welche *humanissimae* zu nennen seien? Wer zuerst so gesagt hat, weiss ich nicht; aber schon Manut. (Epist. IV, 6) braucht *humanioris doctrinae studia*; Perpinian. (Orat. I, p. 39) sagt *humaniores litterae*, und wem ist Muret's Rede de utilitate ac praestantia *litterarum humaniorum* unbekannt? Auch Henr. Stephanus (schediasm. var. III, 11. p. 30) gebraucht diesen Ausdruck. — Durch solche Männer erhielt diese Redensart Auctorität, wurde gangbar und ist es noch jetzt, selbst nach Wolf's Tadel. Sie ist gleichsam Kunstwort für unser *Alterthumswissenschaft*, wofür *litterae antiquae* oder *antiquitatis studia* die passendsten Ausdrücke sind, wenn man nicht lieber das Wort *philologia* in der allgemeinen erweiterten Bedeutung der gesammten Alterthumswissenschaft beibehalten will, so dass *klassische Philologie* etwa *philologia litterarum graecarum ac latinarum* hiesse. — Andere wollen nach Cic. (Orat. I, 42, 187) *grammatica, orum*, was nach unserm heutigen Begriffe von Grammatik zu eng und kleinlich ist; Andere *litterarum antiquarum studia (disciplina, doctrina)*, *artes bonae (liberales, ingenuae, honestae)*, *studia humanitatis et litterarum, doctrina (disciplina) humanitatis* u. a.

*Humectare*, befeuchten, benetzen, kommt ausser beim ältern Plinius (aber bei diesem nur intransitiv = *thränen, feucht sein*) fast nur *P. L.* vor, für *irrigare, humore perfundere, humidum reddere (efficere)*.

*Humidare*, befeuchten, ist zweifelhaft.

*Humiditas*, die Nässe, Feuchtigkeit, ist *N. L.* für *humor*.

*Humilis*, niedrig, gemein, gering, ist *N. L.* in der Bedeutung *demüthig, bescheiden, ergeben, unterthänig*, für *modestus, demissus, submissus, subjectus*, da *humilis* bildlich nur *Schwäche* und *Unvollkommenheit der Seele* anzeigt. Daher passt *humillimus* als Unterschrift in Briefen nicht für *tibi amicissimus, tui amantissimus, tibi deditissimus, tui studiosissimus* oder *observantissimus*. Vgl. auch *Addicere*; ausserdem Schori Phras. p. 288 u. 411. Vorst. lat. mer. susp. p. 194. Mosheim. praef. Ub. Folietae de ling. lat. p. XVI. — Und so brauche man als Adv. *demisse, submisse, modeste*. Caes. (B. C. I, 84, 5) drückt *Etwas unterthänigst vortragen* durch *demississime atque subjectissime exponere* aus. Eben so wenig kann *humilitas* gebraucht werden in der Bedeut. *Demuth* als Tugend, für *modestia, animi submissio, moderatio* u. a. Verwerflich ist auch *de aliqua re humiliter sentire* in der Bedeut. *von Etwas verächtlich denken*, für *contemptim loqui*, da die Gedanken durch Worte ausgedrückt sind. — *Humilis* ist auch unpassend, wo wir sagen: *die Preise sind (stehen) niedrig, die Dinge stehen in niedrigem Preise*; also nicht *humile pretium*, sondern *pretia rerum jacent, magna est rerum vilitas, parvum est rerum pretium*.

*Hymenaeus*, das Hochzeitslied, ist nur *P. L.* für *carmen nuptiale*.

*Hymnus*, Lied, Lobgesang, kommt fast nirgends vor, und ist meist *Sp. L.* für *carmen, canticum*.

*Hyperbolicus*, übertrieben, ist fast *N. L.* für *quod veritatem superat, excedit*.

*Hypocaustum* ist in der gewöhnlichen Bedeut. *Stube, Wohnzimmer* *N. L.*, da es bei den Alten ein *von unten* durch Röhren geheiztes